

## **Alpiner Schutzwaldpreis Helvetia 2019 – die Gewinner auf einen Blick**

- «Schutzwaldpate»:  
Raphael Schwitter, aus Pfäfers, Kanton St. Gallen
- «Schulprojekte»:  
Schutzwald, Rotten und Lawinenverbauungen, Vorarlberg.
- «Öffentlichkeitsarbeit, Innovation und Schutzwaldpartnerschaften»:  
Methode zur monetären Bewertung des Wildeinflusses im Schutzwald, Graubünden.
- «Erfolgsprojekte»:  
50 Jahre Schutzwaldbewirtschaftung Schmirn-Lawinen, Tirol.
- «Sonderpreis der Jury»:  
Gewässerbetreuungskonzept Untere Ahr / Auwald – Schutzwald im Talboden, Südtirol.
- «Pressepreis»:  
SRF Nano Spezial: Wald der Zukunft

## **Weitere Informationen zu den Projekten**

### **«Schulprojekte»**

#### **Vorarlberg: Das Projekt «Schutzwald, Rotten und Lawinenverbauungen»**

Die Bregenzer Volksschule Schillerstrasse führt Kinder schon früh und spielerisch an den Schutzwald heran. Jede Klasse nimmt pro Schuljahr an vier Führungen teil. Der Waldpädagoge erklärt den Kindern zuerst die Funktion einzelner Schutzwaldformen und Schutzbauten. Anschliessend erstellen sie Modelle zum Schutzwald, zur Rottenstruktur und zu Lawinenverbauungen. Dazu benutzen sie die im Wald vorhandenen Naturmaterialien. Zum Schluss testen Kinder ihre Modelle mit Steinen, Schnee oder Sand auf deren Tauglichkeit.

### **«Öffentlichkeitsarbeit, Innovation und Schutzwaldpartnerschaften»**

#### **Graubünden: Das Projekt «Methode zur monetären Bewertung des Wildeinflusses im Schutzwald»**

Wildverbiss hat Langzeitfolgen für Schutzwälder. Das ist allgemein bekannt. Diese Auswirkungen zu quantifizieren ist schwierig. Nora Zürcher-Gasser hat deshalb in ihrer Masterarbeit eine Methode dafür entwickelt. Diese kann die Folgen von Wildverbiss über einen Zeitraum von 50 Jahren abschätzen und finanziell bewerten. Verschiedene Schutzwälder wurden damit bereits beurteilt. Die Ergebnisse der Bündner Fallbeispiele fliessen auch in die Wald-Wild-Berichte des Kantons ein. Die monetäre Bewertung leistet zweierlei: Erstens ist sie wichtig für das Schutzwaldmanagement. Zweitens versachlicht sie die oft sehr emotional geführte Wald-Wild-Diskussion.

### **«Erfolgsprojekte»**

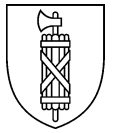
#### **Aus Tirol: Das Projekt «50 Jahre Schutzwaldbewirtschaftung Schmirn-Lawinen»**

Zahlreiche Lawenstriche und Wildbäche bedrohen das Siedlungsgebiet im Schmirntal. Vor allem in den 1950/60er Jahren machten verheerende Lawinenkatastrophen die Zukunft des Tales ungewiss. In den vergangenen 50 Jahren haben Lawinenverbauungen, Hochlagenaufforstung und Massnahmen zur Schutzwaldverbesserung die Sicherheit der Siedlungsräume und der Verkehrswege wesentlich verbessert. Die gemeinsamen Anstrengungen von Waldbesitzern, Landwirten, Jägern und Behörden haben dazu geführt, dass die Abwanderung aus dem Tal gestoppt wurde.

### **«Sonderpreis» der Jury**

#### **Aus Südtirol: Das Projekt «Gewässerbetreuungskonzept Untere Ahr / Auwald - Schutzwald im Talboden»**

An der Unteren Ahr zwischen Mühlen und Bruneck wurde Schotter aus dem Flussbett entnommen. Dadurch änderte sich das Hochwasserregime. Um die Wohngebiete in



St. Georgen vor Hochwasser zu schützen, hätte man künstliche Rückhaltebecken bauen können, jedoch gegen den Willen der Bauern und der Politik. Stattdessen werden seit nunmehr 20 Jahren Auwälder revitalisiert. Diese Lösung ist breit abgestützt und nachhaltig. Sie sorgt für Dreierlei: Hochwasserschutz, mehr Biodiversität und natürliche Naherholungsbereiche an der Ahr. Die Erfolge sind sichtbar und machen Lust auf mehr.

#### «Pressepreis»

#### **SRF, 3sat, ZDF, ORF und ARD: «Nano-Spezial: Wald der Zukunft»**

Unaufgeregt, doch sehr verständlich und prägnant stellt Nano Spezial Strategien für den Wald der Zukunft vor. Verschiedenen emotionale und zugleich fachlich-fundierte Geschichten zeigen die vielfältigen Funktionen des Waldes. Das zentrale Thema sind die notwendigen Schritte, um die Wälder trotz Klimawandel zu erhalten. Das Motto ist «Anpacken statt reden». Die bereits heute erlebbaren klimatischen Veränderungen und Herausforderungen wie Sommerstürme werden erläutert. Zugleich werden die Möglichkeiten für das Engagement von jedem Einzelnen dargestellt.

Link zu Play SRF [Nano](#).

#### **Weitere nominierte Projekte aus dem Kanton St.Gallen**

Aus dem Kanton St.Gallen waren zwei weitere Projekte nominiert, die je einen Anerkennungspreis erhielten.

#### **«Integrale Waldbau- und Entwässerungsprojekte Gams»**

Das Dorf Gams am Fusse des Gätterfirst liegt im Einflussbereich von drei Wildbächen. Technische Verbauungen, Aufforstungen und waldbauliche Massnahmen helfen seit rund 120 Jahren dabei, das Dorf vor Rutschungen, Murgängen und Überschwemmungen zu schützen. Das Projekt beeindruckt durch die langfristige und intensive Zusammenarbeit von ganz verschiedenen Fachbereichen. Es bringt wichtige Erkenntnisse zur Zweckmässigkeit der einzelnen Vorgehensweisen. Der Erfolg zeigt sich deutlich: Seit 1975 gab es kein grösseres Ereignis mehr. Darüber hinaus hat sich das Kriech- und Rutschgebiet sichtbar beruhigt.

#### **«Naturerlebnisraum Altbachwald»**

In Kirchberg ist der Naturerlebnisraum Altbachwald entstanden. Eine Grillstelle, eine Hängebrücke und ein Holzmusterhäuschen laden zum Verweilen, Entdecken und Staunen ein. Seit Beginn des Projekts wurden Schulklassen eng miteinbezogen. Durch ihre Mitarbeit beim Aufbau und Unterhalt erleben die Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Funktionen des Waldes. Besonders die Schutzwirkung des Waldes sehen sie deutlich, da in dem Gebiet regelmässig Rutschungen stattfinden.